



ASPEKTE

Der Newsletter der Johanniter GmbH

17. Dezember 2021



JOHANNITER

Herzlichen Dank!

Immer wieder erreichen uns Dankbriefe von Patientinnen und Patienten. Sie schreiben beispielsweise, dass sie für die Hilfe, die sie in unseren Kliniken erfahren haben, sehr dankbar sind. Sie fühlten sich sehr gut angenommen, gestärkt und liebevoll behandelt. Das berührt mich sehr. Diese so freundliche Art des Feedbacks ist Ihr Erfolg, **liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Johanniter**. Sie tragen tagein, tagaus Verantwortung und engagieren sich unermüdlich in den unterschiedlichen Bereichen unseres Verbundes. Ich weiß, dass der eine Arzt oder die andere Pflegeperson sich von Zeit zu Zeit diese Briefe und Karten hervorzieht und als Stärkung durchliest. Diese Lektüre möge Ihnen eine Hülle von Geborgenheit geben und Sie innerlich aufrichten.

Dieses wunderbare Gefühl der Geborgenheit gibt uns auch die Weihnachtsbotschaft. Ich wünsche Ihnen diese Kraft und Stärkung in der Advents- und Weihnachtszeit wie auch für den Start in das neue Jahr.

Ihr

Frank Böker

Vorsitzender der Geschäftsführung der Johanniter GmbH



Fotoquelle: Stockfoto 72333685 Romolo Tavani

Geborgenheit

Geborgenheit gibt Sicherheit für den Alltag, macht standfest in Krisen. Sie stärkt, wenn Neues beginnt. Sie verbindet sich mit Personen, Orten oder Ritualen. Und sie hat so viele Gesichter wie die Menschen, die sie bereichert: Die Umarmung vom Partner. Eine wetterfeste Bleibe. Akzeptanz und Menschlichkeit am Arbeitsplatz. Ein heißer Tee. Familienfrühstück am Sonntagmorgen. Der Anruf einer Freundin zur rechten Zeit. Wer geborgen ist, fühlt sich beschützt, sicher, geliebt, akzeptiert. Was für ein Geschenk, wenn solche Geborgenheit mitgeht. Was für eine Verheißung für die kleine Familie auf der Flucht vor dem Despoten. Die sich mitten im Chaos des Lebens leiten lässt von dem einen, der sagt: Geh los. Ich werde bei Dir sein, wo immer Du auch bist.

Aus: Kalender „Der Andere Advent“ 2016/2017, Verein Andere Zeiten e.V. Hamburg, www.anderezeiten.de /Autorin: Iris Macke / Mit freundlicher Genehmigung des Vereins



Personalien

Neue Führungsstruktur der Johanniter Seniorenhäuser GmbH

Berlin – Die Führung der Johanniter Seniorenhäuser GmbH wurde in diesem Jahr nach dem Ausscheiden von Geschäftsführerin Ruth Moser-Weikert neu strukturiert. Die Regionalzentren werden von Niederlassungsleitungen geführt. Bislang waren die Geschäftsführer auch operativ in den jeweiligen Regionen verantwortlich. Diese operative Verantwortung wird nun durch je zwei Prokuristen als Niederlassungsleitung wahrgenommen.

Für die Region Ost mit Sitz in Stendal:
Grit Genth (Kaufmännische Leitung)
 und **Oliver Tessmer** (Operative Leitung)

Für die Region Süd mit Sitz in Stuttgart:
Florian Burkhardt (Kaufmännische Leitung)
 und **Christian Umlauf** (Operative Leitung)

Für die Region West mit Sitz in Köln:
René Birx (Operative Leitung)
 und **Thomas Staisch** (Kaufmännische Leitung)

Für die Region Nord mit Sitz in Bremen:
Michael Kruse (Kaufmännische Leitung)
 und **Herbert Voedisch** (Geschäftsführer
 von Tochtergesellschaften)

Die Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und damit die strategische Ausrichtung liegt weiterhin in den Händen von Lutz Gebhardt, Horst Molenaar und Thomas Neeb. Lutz Gebhardt ist insbesondere verantwortlich für die Themen Personal und Bildung, Qualitätsmanagement sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Horst Molenaar für Einkauf, Mergers and Acquisitions (M&A) sowie für den Bereich Pflege und Betreuung und Thomas Neeb für Betriebswirtschaft und Verwaltung, Datenschutz und Facility Management. Gemeinsame Querschnittsaufgaben sind Compliance, Innovationsmanagement, Entwicklung neuer Leistungsangebote sowie IT und Digitalisierung. Die Geschäftsführer werden von den Fachbereichsleitungen der Zentralen Geschäftsstelle unterstützt.

Fotoquelle: Hermann Willers

Sylvia Harth leitet den Geschäftsbereich MVZ



Sylvia Harth
Fotoquelle: Privat

Bonn – Die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) der Johanniter GmbH werden in der neuen Strategie aufgewertet und sind inzwischen ein eigenständiger Geschäftsbereich. Seit September wird dieser von Diplom-Betriebswirtin Sylvia Harth geleitet. Mehr als 20 Jahre ist die 53-Jährige bereits im Gesundheitswesen mit dem Schwerpunkt „Ambulante Versorgungsstrukturen“ tätig. Sie besitzt umfangreiche Kenntnis in der Steuerung und Entwicklung von MVZ sowie ambulant-stationärer Vernetzungen und Kooperationen. Zuletzt war Frau Harth sieben Jahre lang als Senior Manager M&A für den MVZ-Bereich der Fresenius Medical Care Deutschland GmbH tätig.

Ein General wird Präsident der Johanniter-Unfall-Hilfe

Berlin - Als Soldat befehligte Volker Bescht eine Luftlandebrigade – jetzt hören 25.000 Beschäftigte und 40.000 Ehrenamtliche auf seinen Rat: Volker Bescht, Jahrgang 1951, ist im November für vier Jahre zum Präsidenten der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) ernannt worden. Dem Johanniterorden gehört Volker Bescht seit 1999 an (Hannoversche Genossenschaft), 2017 wurde er zum Rechtsritter geschlagen. Er folgt auf Dr. h.c. Frank-Jürgen Weise, der von November 2017 bis Ende Juni dieses Jahres an der Spitze der Hilfsorganisation gestanden hat. Die Funktion des JUH-Präsidenten wird ehrenamtlich wahrgenommen.



S.K.H. Dr. Oskar Prinz v. Preußen, Herrenmeister des Johanniterordens, gratuliert Volker Bescht zum neuen Amt.

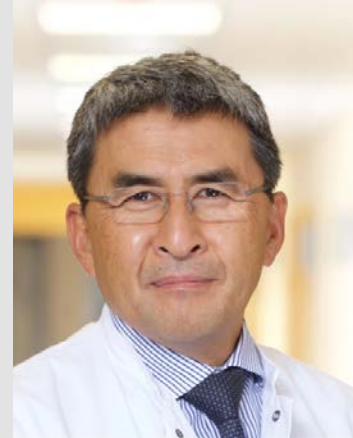
Fotoquelle: Johanniter



Nachgefragt zur Impfpflicht

Beschäftigte in Kliniken und Pflegeeinrichtungen müssen bis zum 15. März des kommenden Jahres vollständig geimpft sein. Außerdem soll der Bundestag im kommenden Jahr über eine allgemeine Impfpflicht entscheiden. Was halten Sie davon, Prof. Ko?

Prof. Ko „Um einen höchstmöglichen Schutz von Patienten, Bewohnern und Mitarbeitenden zu gewährleisten, befürworten auch wir eine Impfpflicht in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, die sich auf alle Berufsgruppen, die in der Einrichtung tätig sind, bezieht. Wir sind überdies der Meinung, dass es eine allgemeine Impfpflicht geben muss. Dies bezieht sich nicht auf Kinder und Menschen, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können.“



Fotoquelle: Johanniter

Prof. Dr. Yon-Dschun Ko, Leiter des Zentralen Corona Kompetenz Teams der Johanniter GmbH und Ärztlicher Direktor der Johanniter-Kliniken in Bonn

Dipl.- med. Stefan Train Ärztlicher Direktor in Gronau

Gronau - Dipl.- med. Stefan Train, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie, ist seit Ende November neuer Ärztliche Direktor und Nachfolger von Dr. Holger Duwald am Johanniter-Krankenhaus in Gronau. Dr. Duwald, der das Amt neun Jahre ausgeübt hat, ist aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Die Krankenhausleitung bedauert seine Entscheidung und gönnt ihm zugleich von Herzen eine „Verschnaufpause“. „Die Zusammenarbeit mit Dr. Duwald war durch Kollegialität, Vertrauen, Lösungsorientierung und Fachkompetenz geprägt.“



Der ehemalige Ärztliche Direktor (r.) steht dem neuen zur Seite.

Fotoquelle: Privat



Neuer Kaufmännischer Leiter ist Mirko Rücker

Treuenbrietzen – Als Nachfolger von Siegrun Böttcher hat Mirko Rücker im September die Kaufmännische Leitung des Johanniter-Krankenhauses Treuenbrietzen übernommen. Frau Böttcher geht nach vielen Jahren in dieser Position in den Ruhestand. Herr Rücker ist seit 2008 im Bereich Controlling des Krankenhauses tätig, seit zehn Jahren leitet er das Controlling, auch für die Tochtergesellschaften, seit 2017 ist er Prokurist, vor drei Jahren wurde er Mitglied der Krankenhausbetriebsleitung. „Ich freue mich über die neue Verantwortung und bin dankbar für das Vertrauen, das man in mich setzt.“, sagt der 43-Jährige Diplom-Kaufmann.



Mirko Rücker

Fotoquelle: Ina Tessnow



Anne Begunk

Fotoquelle: Johanniter

Anne Begunk neue Teamleiterin der Finanzbuchhaltung in Stendal

Stendal – Die Finanzbuchhaltung im Verwaltungszentrum am Standort Stendal der Johanniter Seniorenhäuser GmbH hat mit Anne Begunk seit Juli eine neue Teamleiterin.

Frau Begunk war zuvor mehrere Jahre als Sachbearbeiterin in der Finanzbuchhaltung tätig und konnte so umfassende Erfahrungen sammeln. Sie freut sich auf die neue Herausforderung und neue Projekte, die sie begleiten kann.



Christina Retzmann arbeitet für die Bereiche Datenschutz und Unternehmensentwicklung

Bonn/Berlin – Seit Juli arbeitet Christina Retzmann für die Johanniter GmbH je zur Hälfte in den Bereichen Unternehmensentwicklung und Personal. Im Bereich Personal agiert die 34-Jährige u.a. als Koordinatorin für den Datenschutz der Johanniter GmbH. Sie ist zugleich Bindeglied für die Datenschutzkoordinatoren der Johanniter-Krankenhäuser, Fach- und Rehakliniken, MVZ und den Konzern-datenschutzbeauftragten.

„Zu meinen ersten Aufgaben zählt eine IST-Analyse im Bereich Datenschutz.“

Christina Retzmann



Christina Retzmann

Fotoquelle: Johanniter

„Ich sehe mich als Verknüpfer der einzelnen Fäden des Datenschutzes der jeweiligen Häuser zu einem starken Datenschutzband. Das Rad muss gerade im Datenschutz nicht immer neu erfunden werden, sodass hier alle voneinander profitieren. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Datenschutzkoordinatoren der einzelnen Häuser wird sehr wichtig sein, da es ohne diese schlichtweg kein funktionierendes Datenschutzsystem geben wird. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.“

Die gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte war zuvor zehn Jahre lang am Neurologischen Rehabilitationszentrum Godeshöhe e.V. tätig.



Die „gute Seele der Station A6“ geht in Rente

Bonn - Nach 24 Jahren im Bereich Reinigung des Johanniter-Krankenhauses in Bonn geht Maria Buchmüller in Rente. Viele nennen sie die „gute Seele der A6“. Knapp ein Vierteljahrhundert arbeitete sie meist auf der Onkologischen Station. Und das mit Sorgfalt und Liebe. Für die Patienten hatte sie ein offenes Ohr und viel Empathie. Andreas Dick, Reinigungsleitung der CEBONA GmbH in der Betriebsstätte Johanniter-Krankenhaus Bonn, überreichte ihr ein besonderes Geschenk - ein Fotoalbum, in dem viele Erinnerungen festgehalten sind.



Maria Buchmüller hatte immer ein offenes Ohr für die Patienten.

Fotoquelle: Johanniter

45 Jahre Krankenschwester

Treuenbrietzen - Das schaffen nicht viele: 45 Jahre in ein und demselben Job. Gundula Lieschke war bis zum 30. November am Johanniter-Krankenhaus Treuenbrietzen tätig. Zum 1. Dezember ging sie in den Ruhestand. Ihr Berufsleben begann sie 1976 am Evangelischen Krankenhaus Jüterbog, das 1991 wieder zum Johanniter-Krankenhaus wurde. Als das Haus dort im Jahr 2006 in das Johanniter-Krankenhaus Treuenbrietzen integriert wurde, zog sie mit ihrem Arbeitsplatz mit nach Treuenbrietzen um.



Gundula Lieschke

Fotoquelle: Ina Tessnow

Gundula Lieschke hat viele Veränderungen in der Pflege erlebt. „Früher reichten ein Notizbuch und eine Fieberkurve pro Patient. Heute führen wir komplette Akten mit vielen Formularen und Dokumenten, Fotos und Befunden.“ Leichter geworden sei die Arbeit indes durch Pflegerichtlinien. „Wir haben viel mehr und bessere hygienische Arbeitsmaterialien als früher.“

Sehr wichtig ist Gundula Lieschke „das nette, kollegiale Miteinander auf der Station“ gewesen.

Ein ausführliches Interview finden Sie auf www.johanniter-treuenbrietzen.de

„Die Kollegen achten aufeinander und helfen sich, das trägt und gibt Kraft.“

Gundula Lieschke



Ein ganz besonderer Tag: der 111. Geburtstag

Uetersen – Elisabeth Schlink ist die älteste Uetersenerin und mutmaßlich zweit-älteste Einwohnerin Schleswig-Holsteins. Am 3. Dezember feierte die gebürtige Westpreußerin ihren 111. Geburtstag. Seit drei Jahren lebt sie in der Senioren- und Pflegeeinrichtung Haus am Rosarium der Johanniter. Familie und Lokalprominenz gratulierten.



Elisabeth Schlink
Fotoquelle: Johanniter

Erfolgreicher Abschluss

Bad Sassendorf - Sandra Teckentrup, Leiterin Pädagogischer Dienst der Kinderfachklinik Bad Sassendorf, hat Ende September nach zweijährigem berufsbegleitendem Studium ihre letzte Prüfung zum Bachelor Sozialpädagogik & Management erfolgreich absolviert.



Die Kaufmännische Leiterin Monika Barlag (l.) und der Ärztliche Direktor Dr. Matthias Kaminski gratulieren.

Fotoquelle: Johanniter



Jennifer Niemitz ist für Mönkeberg zuständig

Mönkeberg - Der Begrüßungsblumenstrauß auf dem Schreibtisch von Jennifer Niemitz strahlt mit ihrem Lächeln um die Wette. Seit dem 15. Oktober ist sie die neue Einrichtungsleiterin im Haus Mönkeberg. Nach der Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin übernahm sie verschiedene Führungspositionen, u.a. als Wohnbereichs- und Pflegedienstleitung. Ihr Statement: „Einen wertschätzenden Umgang miteinander sehe ich als die wesentliche Basis für eine nachhaltige Entwicklung - sowohl mit den im Hause lebenden Menschen als auch mit meinen Kolleginnen und Kollegen. Gleiches gilt für Gäste der Einrichtung, Kooperationspartner und die Menschen in Mönkeberg.“

„Wertschätzung
ist die Basis für
nachhaltige
Entwicklung.“

Jennifer Niemitz



Jennifer Niemitz

Fotoquelle: Johanniter



Niederlassungsleiter Michael Kruse begrüßt die neue Chefin vor Ort.

Fotoquelle: Johanniter

Aldona Korcur-Bruns leitet Elze

Elze - Seit dem 1. November ist Aldona Korcur-Bruns als neue Einrichtungsleiterin in Elze tätig. Ihre Qualifizierung hat sie von der Pike auf im Gesundheitswesen erworben. Nach der Ausbildung zur Krankenschwester und langjähriger Tätigkeit auf einer Intensivstation, wechselte sie in den stationären Bereich der Altenpflege und studierte berufsbegleitend Pflege- und Gesundheitsmanagement. Über verschiedene Führungspositionen führte sie ihr Weg bis zur Einrichtungsleiterin. Werte eines modernen christlichen Arbeitgebers wie Professionalität und Herzlichkeit sowie das Mehr an Zuwendung sind ihr wichtig.

Personalmarketing

In unseren Kliniken sind in den letzten Wochen und Monaten mehrere Videoclips zum Recruiting entstanden, sei es in Geesthacht, Stendal, Gronau, Mönchengladbach, Rheinhausen und Bonn, um nur einige zu nennen. In diesen ASPEKTEN schauen wir einmal genauer, was die Seniorenhäuser machen.

Filmstudio statt Seniorenhaus

Berlin - Der Himmel ist an diesem 19. November grau. Der Wind pfeift. Ab und zu nieselt es sogar. Klassisches Novemberwetter. Bonjour tristesse... Weit gefehlt! Aus einem Hinterhof in Berlin-Tempelhof ertönt an diesem Tag immer wieder lautes Gelächter. Hier liegt das Drama Solutions Filmstudio, in dem die Johanniter Seniorenhäuser GmbH (JoSe) ihren neuen Recruitingfilm dreht.

„Wir wollen ohne Spielereien die Besonderheiten herausstellen.“

Dominic Krämer
/ JoSe-Fachbereichsleitung
Marketing Kommunikation

Aber von vorn: Schon im Frühjahr 2021 hat die JoSe den Plan gefasst, potentielle Bewerberinnen und Bewerber mithilfe eines neuen, modernen Videos auf sich aufmerksam zu machen. „Bewegtbildformate erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und erzielen auf den großen Social-Media-Plattformen enorme Reichweiten“, sagt Dominic Krämer, Fachbereichsleiter für Marketing und Kommunikation bei der JoSe.

Das Marketing-Team der JoSe entwickelte daraufhin ein Konzept – und beschäftigte sich auch intensiv mit Recruitingvideos von Mitbewerbern. Dabei wurde festgestellt, dass sich diese sowohl visuell als auch inhaltlich kaum unterscheiden: Innenaufnahmen aus Einrichtungen. Mitarbeitende, die in Arbeitskleidung über ihrem Job erzählen. Schnittbilder von Pflegesituationen. Alles untermalt von seichter Fahrstuhlmusik. Für das Marketing-Team der JoSe war schnell klar: Das geht auch anders!



„Wir wollen in unserem Video ohne Umschweife und visuelle Spielereien die Besonderheiten der Johanniter-Seniorenhäuser herausstellen“, so Dominic Krämer. „Und was könnte wirkungsvoller sein, als sich dabei ganz auf die Aussagen zufriedener und glücklicher JoSe-Kolleginnen und Kollegen zu konzentrieren?!“

Mitte November hieß es dann: Raus aus den Einrichtungen, rein ins Filmstudio (natürlich unter Einhaltung der 2G plus-Regel). Vor der Kamera nahmen Platz: Sarah Schlanke und Viktoria Denkert aus dem Seniorenhaus in Wentorf, Natascha Speicher und Juliane Nowicki aus der Einrichtung in Berlin-Tegel, Markus Fritsch aus dem Johanniter-Zentrum Kaarst sowie Hana Korda und Vanessa Dickopf aus dem Seniorenhaus in Buseck. Letztere hatten zudem ihre vier Hunde im Gepäck, die fast schon zum Inventar in Buseck gehören und natürlich auch im Filmstudio nicht fehlen durften.



Hier entsteht mit Juliane Nowicki (l.) und Natascha Speicher aus dem Johanniter-Stift in Berlin-Tegel der neue Recruiung-Film.

Fotoquelle: Johanniter

Das anfängliche Lampenfieber verflog sehr schnell. „Uns war wichtig, dass sich alle am Set wohl fühlen und möglichst frei von der Leber weg sprechen“, resümiert Dominic Krämer. „Alle Aussagen in unserem Video sind ungekünstelt und authentisch. Sie stammen zu hundert Prozent von unseren tollen Protagonistinnen und Protagonisten, denen unser großer Dank gilt.“

Das finale Video wird in Kürze auf YouTube, Facebook und allen weiteren Kanälen der Johanniter Seniorenhäuser GmbH zu sehen sein.



Johanniter-Seniorenhäuser starten auf TikTok durch

Stendal - In der Altenpflege gibt es viel zu tun – und in Zukunft noch viel mehr. Um auch künftig dem Auftrag gerecht zu werden, die bestmögliche Pflege und Betreuung für hilfsbedürftige ältere Menschen zu leisten, sorgen die Johanniter-Seniorenhäuser schon heute für morgen vor. Und beschreiten bei der Gewinnung neuer Mitarbeitender ganz neue Wege: So sind die Johanniter-Seniorenhäuser seit dem Frühjahr mit einem eigenen Account auf TikTok vertreten.

TikTok ist ein soziales Netzwerk, in dem Nutzerinnen und Nutzer selbstgedrehte Videos mit Musik hochladen und teilen können. Ob neue Tanzschritte, lustige Tiervideos, Kochtipps oder alltägliche Dinge aus dem Beruf – der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Mittlerweile hat TikTok eine Milliarde Nutzer weltweit und zählt zu den am stärksten wachsenden Social-Media-Plattformen. Laut Statista waren im ersten Quartal 2021 rund 15,3 Prozent der globalen TikTok-Nutzer männlich und gehörten der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen an. Im Alter von 18 und 24 Jahren und weiblich waren rund 24 Prozent der TikTok-Nutzer weltweit.

Die Johanniter Seniorenhäuser GmbH möchte mit TikTok genau diese junge Zielgruppe datenschutzkonform ansprechen. Sie sollen für die Pflege sensibilisiert sowie über die Ausbildung und den Beruf aufgeklärt werden. Die Arbeitgebermarke steht dabei im Fokus.

Mitarbeitende und Bewohner wirken mit

Mit emotionalen, witzigen und trendigen Videoclips wird die Zielgruppe angesprochen. So werden u.a. die generalistische Ausbildung thematisiert, witzige Anekdoten aus dem Arbeitsalltag erzählt, aber auch Tipps für bestimmte Handgriffe, z.B. zum einfachen Anziehen der Kompressionsstrümpfe, gegeben oder Themen wie Demenz erklärt. Dabei sind keine Schauspieler am Werk, sondern echte Mitarbeitende aus den Johanniter-Seniorenhäusern, die vor der Handykamera ihre Geschichten erzählen. Auch die Bewohner und Bewohnerinnen haben Gefallen daran gefunden und wirken immer wieder gern in den kurzen Clips mit.

2.300 Abonnenten in kurzer Zeit

Innerhalb der letzten sechs Monate konnte der Account der Johanniter-Seniorenhäuser über 2.300 Abonnentinnen und Abonnenten gewinnen. Diese haben die Clips der JoSe in Summe bereits 40.500 Mal mit einem „Gefällt-mir“ versehen. „Das ist eine sehr gute Entwicklung. Wir haben Videos dabei, die von 770.000 Menschen gesehen wurden. Wir hoffen, dass es so weitergeht.“, betont Franziska Schütz, Personalmarketing-Beauftragte des Regionalzentrums Ost, die maßgeblich für das Konzept des JoSe-Accounts verantwortlich zeichnet und auch die Umsetzung betreut.



Quelle der Recherche:

<https://t3n.de/news/tiktok-aktive-nutzer-1410775/>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1247328/umfrage/anteil-der-tiktok-nutzer-nach-altersgruppen-und-geschlecht-weltweit/>



Kampagne der Johanniter-Kliniken in Bonn

Bonn – Der Pflegekräftemangel betrifft alle Bereiche der Pflege in ganz Deutschland und auch die Johanniter-Kliniken bleiben davon nicht verschont. „Die üblichen Wege der Personalwerbung und der Bekanntgabe der offenen Stellen haben nahezu keinen Erfolg mehr“, sagt Ute Pocha, Pflegedirektorin in den Bonner Johanniter-Kliniken. „Wir haben uns daher entschlossen, einmal etwas Anderes zu versuchen und Postkarten gedruckt, die eine sehr niederschwellige Bewerbung über WhatsApp, Anruf oder E-Mail zu jedem Zeitpunkt möglich machen.“

Des Weiteren gibt es von zwei Wirtschaftsfachhochschulen erstellte Marketingkonzepte für unsere Pflege, die ab Januar fertig gestellt sein werden und dann in die Umsetzung gehen.



Mehr Informationen über ute.pocha@bn.johanniter-kliniken.de



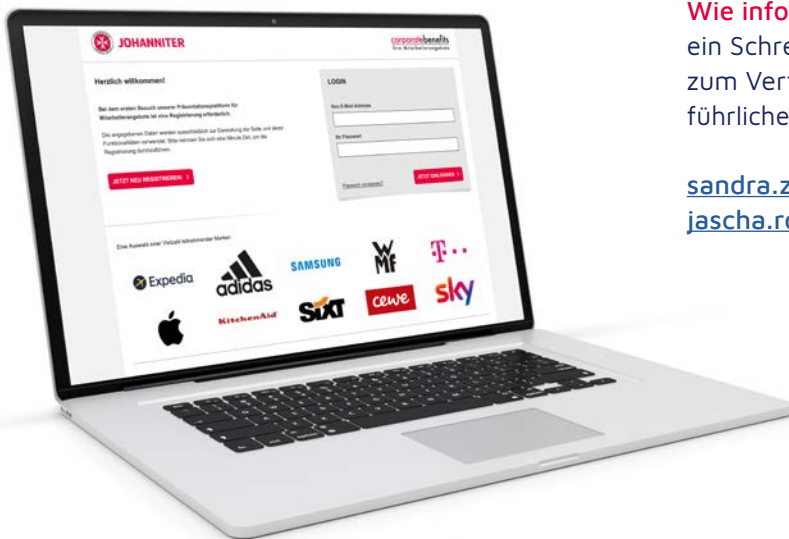
„Corporate Benefits“

Berlin - Im Dezember haben wir das Mitarbeitervorteilsprogramm „Corporate Benefits“ für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Johanniter GmbH eingeführt, sowohl für die Krankenhäuser als auch der Reha-Kliniken und die Zentrale in Berlin. Das Programm bietet Rabattierungen in diversen Kategorien an, z. B. Reise, Mode, Freizeit oder auch Eventtickets. Einige Kliniken, z.B. in Geesthacht, die JCC, CEBONA und die Johanniter Seniorenhäuser GmbH verfügen über ähnliche Tools.

Wie funktioniert's? Die Mitarbeitenden registrieren sich auf der Plattform entweder mit ihrer Johanniter E-Mail oder ihrer privaten E-Mail-Adresse sowie einem Code. Um die Sonderkonditionen zu nutzen, wählt man einen gewünschten Anbieter aus, erhält den Rabattcode und kann diesen dann auf der Webseite des Anbieters einlösen. Per App kann der Nutzer den Rabattcode auch direkt vor Ort einlösen.

Wie informieren wir? Zum Start im Dezember wurde ein Schreiben für die Mitarbeitenden vorbereitet und zum Verteilen an die Einrichtungen geschickt. Ausführliche Infos, u.a. zum Datenschutz, über:

sandra.zeh@johanniter-gmbh.de
jascha.rogler@johanniter-gmbh.de



Hinweis

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der ASPEKTE ist der 20. Januar 2022

Impressum

ASPEKTE – Informationen für die Gesellschafter, Kuratoren, Geschäftsführungen, Ärztlichen Direktoren, Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen, Mitarbeitervertretungen und Mitarbeitenden der Einrichtungen der Johanniter GmbH

Herausgeber/für den Inhalt verantwortlich:
 Geschäftsführung der Johanniter GmbH Frank Böker (verantwortlich); Finckensteinallee 111, 12205 Berlin
Erscheinungsweise:
 in der Regel zwei-monatlich
Redaktionsleitung:
 Regina Doerr (rd)

Telefon: 030 2309970-0
E-Mail: aspekte@johanniter-gmbh.de
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 1. Dezember 2021
Veröffentlichungsdatum: 17. Dezember 2021
Keine Gewähr für unverlangt eingesandtes Material.



Neue Einrichtungen

Offizielle Einweihung des Seniorenzentrums Hermaringen

Hermaringen - Rund zwei Jahre ist das Johanniter-Seniorenzentrum Hermaringen nun in Betrieb. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner sind am 28. September 2019 eingezogen. Eine offizielle Eröffnung war jedoch bis zum 1. September dieses Jahres aufgrund der weltweiten Pandemie nicht möglich. Erst dann konnte der offizielle Festakt im Beisein von rund 50 Gästen unter Einhaltung eines Corona-Hygieneschutzkonzepts stattfinden, unter ihnen S.K.H. Dr. Oskar Prinz v. Preußen, Herrenmeister des Johanniterordens.

„Mit dem Bau des Seniorenzentrums ist der große Wunsch der älteren Hermaringerinnen und Hermaringer, in ihrem Heimatort alt werden zu können, Wirklichkeit geworden“, erklärte Bürgermeister Jürgen Mailänder. Er bedankte sich dafür, dass auf viele Wünsche der Gemeinde hinsichtlich Architektur und Angebot eingegangen wurde.

Die Einrichtung in Hermaringen ist ein Ersatzneubau für das Johanneshaus in Giengen an der Brenz, das wegen der Landesheimbauverordnung aufgegeben werden musste. Diese sieht unter anderem vor, dass nur noch Einzelzimmer angeboten werden dürfen. Zudem sind Wohngruppen mit jeweils maximal 15 Bewohnern vorgeschrieben. Diesen Anforderungen konnte das Johanneshaus in Giengen nicht gerecht werden. Ein Umbau während des laufenden Betriebs sollte den Bewohnern nicht zugemutet werden.

Steckbrief

- Einrichtungsleitung: Helene Reisenhauer
- 84 Einzelzimmer in insgesamt sieben Wohngruppen
- 15 Tagespflegeplätze
- 11 Wohnungen im Betreuten Wohnen
- 1 ambulanter Pflegedienst (über die JUH)
- Outdoor-Sportgeräte von der Johanniter-Stiftung

„Einen besseren Standort als Hermaringen hätten wir nicht finden können.“

Christian Umlauf
/ Niederlassungsleiter Regionalzentrum Süd



Johanniter-Krankenhaus in Stendal zieht um

Stendal - Endlich kann es losgehen. Der Neubau-Komplex des Johanniter-Krankenhauses in Stendal ist soweit fertiggestellt. „Wir können mit dem Umzug beginnen“, sagt Krankenhausdirektor Michael Schmidt. Die Frauen- und Kinderklinik macht Mitte Dezember mit ihrem Umzug aus einem weiter entfernt gelegenen Gebäude den Anfang.

War der Neubau mit seinen vielen Herausforderungen ein Kraftakt, so ist es nun die logistische Aufgabe des Einzugs. Aus der Frauen- und Kinderklinik müssen von medizintechnischen Geräten über Inventar von Krankenzimmern, Kreißsaal, Behandlungsräumen und Bereitschaftszimmern bis hin zu Büro-Equipment viele Dinge in die Räumlichkeiten der 2. Etage gebracht werden. Gemeinsam mit der Johanniter-Unfall-Hilfe wird der Patienten-Transport organisiert.

„Wir sind froh, dass wir bald alles an einem Standort vereinen können.“

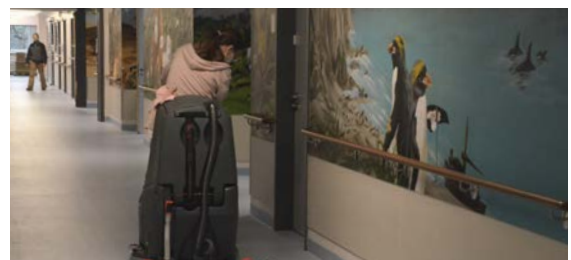
Krankenhausdirektor Michael Schmidt



Dicht beieinander: Der Neu- und Altbau der Klinik

Fotoquelle: Detlef Schröder

Im ersten Quartal des kommenden Jahres ziehen die weiteren vorgesehenen Stationen und Abteilungen ein. Die Zentrale Elektive Aufnahme und kardiologische Funktionsbereiche werden in Ebene 0 angesiedelt. Die Intensivstation (ITS), die Intermediate Care Station (IMC) für Patienten die keiner intensivmedizinischen, aber einer intensiv-pflegerischen Betreuung bedürfen und mit ihren Vitalfunktionen überwacht werden, sowie die neue Stroke Unit, also die Spezialeinheit für Schlaganfall-Patienten, sind in Etage 1 zu finden, Kardiologie und Gefäßzentrum in Etage 3. In der 4. Etage sind künftig Unfallchirurgie, Orthopädie und Neurologie/Geriatrie angesiedelt.



Einblick in die Kinderklinik

Fotoquelle: Antonius Wollmann



Neues ambulantes Rehaszentrum

Köln - Viele wissen es, einige vielleicht noch nicht, deshalb die Information auch auf diesem Weg: das Neurologische Interdisziplinäre Behandlungszentrum (NiB) in Köln-Braunsfeld gehört seit dem 1. August zum Johanniter-Verbund. Die Johanniter haben 50 Prozent der Anteile plus eine Stimme erworben, die weiteren Anteile folgen in den nächsten drei Jahren. Rund 100 Mitarbeitende sind in der 1998 gegründeten Einrichtung tätig. Die Geschäftsführung vor Ort liegt weiterhin in den Händen von Jens Rodenberg, die ärztliche Leitung bei Anouschka Rodenberg.



Jens Rodenberg (l.), Geschäftsführer des Zentrums, und Frank Böker, Vorsitzender der Geschäftsführung der Johanniter GmbH, bei der Vertragsunterzeichnung

Fotoquelle: Michael Fissmann



Nachhaltigkeit

Eisenberger reduzieren CO₂-Ausstoß

Eisenberg – Ab dem 17. Dezember wird das Johanniter Diakoniezentrum Bethesda in Eisenberg mit Wärme und Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) versorgt. Die Kofler Energies Energieeffizienz GmbH (KEE) hat dafür vor Ort ein Blockheizkraftwerk (BHKW) errichtet, bei dem die Wärme aus dem Motor, der den Generator antreibt, direkt vor Ort zur Beheizung und Warmwasserbereitung genutzt wird. Die Netze werden mit diesem Strom nicht belastet und die Effizienz ist deutlich höher als bei herkömmlichen Kraftwerken. Mit der jährlich erzeugten Strommenge könnten 138 Haushalte versorgt werden. Gemeinsam mit der Leitung der Einrichtung und der KEE-Projektleitung nahm die Johanniter Service Gesellschaft mbH, die das BHKW betreibt, die Anlage in Betrieb.

Das BHKW liefert über 50 Prozent der benötigten 1.250 MWh Wärme pro Jahr aus hocheffizienter KWK. Damit werden in dem teilweise über 100 Jahre alten Bestandsobjekt bereits jetzt schon die gesetzlichen Anforderungen an zukünftige Neubauten erfüllt. Durch die kombinierte Strom- und Wärmeerzeugung spart das Diakoniezentrum Bethesda zwölf Prozent der bisher notwendigen Primärenergie* und zudem 170 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Damit wird ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Die neue Technik ist auf die Leitwarte der KEE zur Fernüberwachung aufgelegt. Für die Dauer von zehn Jahren übernimmt KEE darüber hinaus die Instandhaltung und Wartung und sorgt damit für eine verlässliche Wärme- und Stromversorgung.

Das Zentrum spart
zwölf Prozent der
bisher benötigten
Primärenergie ein.

*Zur Primärenergie gehören die natürlichen Kohle-, Erdöl- und Erdgasvorkommen, Uran, Wasserkraft, Sonnenstrahlung, Windkraft, Erdwärme, Gezeitenenergie und Biomasse. Strom ist eine Sekundärenergie, da er aus der Umwandlung von Primärenergien oder auch anderen Sekundärenergien (z. B. Heizöl) gewonnen wird.



Blockheizkraftwerk im Diakoniezentrum Bethesda Eisenberg

Fotoquelle: Kofler Energies
Energieeffizienz GmbH



Fundraising

„Kollegen helfen Kollegen“ Nach der Hochwasserkatastrophe

Berlin - TV-Schlagzeilen sind tagesaktuell und so nimmt die Berichterstattung über die Opfer der Hochwasserkatastrophe rapide ab. Nicht aber das Leid vieler betroffener Kollegen der Johanniter GmbH. Noch immer sind viele Schäden nicht wiederhergerichtet, die Häuser noch immer nicht bewohnbar, Dächer ungedeckt, Wände von Feuchtigkeit und Schimmel besetzt und so manches neu auszustellende Dokument verharret noch in den Mühlen der Bürokratie.

Das Spendenprojekt „Kollegen helfen Kollegen“ hat einen Erlös von rund 50.000 Euro bei der Johanniter GmbH eingespielt, die Johanniter-Seniorenhäuser konnten bis November rund 200 Spenden im Wert von 32.000 Euro vermelden. Der Betrag, der von den Mitarbeitenden direkt gespendet worden ist, wird von beiden Gesellschaften verdoppelt. Zwischenzeitlich sind 28 Anträge an Einzelpersonen in Höhe von jeweils 1.000 Euro positiv beschieden worden.



Fotoquelle: AdobeStock

In einem der Dankeschreiben heißt es: „Jetzt finde ich endlich Zeit, mich für die großzügige Unterstützung durch die Johanniter-Aktion „Kollegen helfen Kollegen“ in dieser Ausnahmesituation zu bedanken. Das Geld floss in die Anschaffung einer neuen Heizung und jetzt hoffen wir, dass auch bald wieder Gas zur Verfügung steht...“

Nicht nur finanziell, sondern auch seelisch ist schnelle Hilfe von Nöten. Für die psychologische Unterstützung wurden Kolleginnen und Kollegen aus den Johanniter-Kliniken in Neuwied und Koblenz, dem MVZ in Sinzig sowie der Johanniter-Unfall-Hilfe eine Fortbildung in Traumabewältigung finanziert.

Da die Spendensumme erfreulich hoch ist, konnte inzwischen eine zweite Ausschreibung erfolgen. Damit soll Menschen geholfen werden, die für die von ihnen angegebenen Schäden nicht ausreichend von den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen bzw. ihrer Versicherung unterstützt werden.

Alle Betroffenen der Johanniter GmbH und Servicegesellschaften können Ihren Antrag noch bis zum 31.01.2022 über die Johanniter GmbH direkt per Mail einreichen an:

Dr. Viva-Katharina Volkmann – Leitung Fundraising
E-Mail: viva.volkmann@johanniter-gmbh.de



Mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen nach Domburg

Bonn - Schwerstkranken einen letzten Wunsch zu erfüllen, ist eine besondere Herausforderung. Zum Glück gibt es den Herzenswunsch-Krankenwagen. Dieser kam Anfang Oktober ins Bonner Johanniter-Hospiz am Johanniter Waldkrankenhaus, um dort einen Gast abzuholen. Der große Herzenswunsch war, noch einmal das Meer an den Füßen zu spüren.

So ging die Fahrt nach Domburg, ein niederländisches Seebad mit knapp 1.700 Einwohnern. Dort ließen sich der Gast des Bonner Hospizes gemeinsam mit Ehemann, Töchtern und Enkelinnen die steife Brise um die Nase wehen, was alle sehr genossen. Am nächsten Tag ging es zurück nach Bonn. Eine Mitarbeiterin aus dem Hospiz-Team begleitete die Fahrt zur Nordseeküste.



Der Herzenswunsch:
Ein Ausflug an die Nordseeküste

Fotoquelle: Johanniter

Der Herzenswunschwagen wurde von den Maltesern gestellt. In Zukunft will die Johanniter GmbH ein ähnliches Angebot offerieren, um Menschen, die nicht mehr therapiert werden können, einen letzten Wunsch zu erfüllen. Oftmals handelt es sich dabei um kleine Dinge, zum Beispiel ein letztes Familientreffen in den eigenen vier Wänden. Auch der Besuch einer besonderen Veranstaltung oder eines speziellen Ortes gehören zu den meistgeäußerten Wünschen.

Für die Umsetzung wird ein professionell ausgerüsteter Krankenwagen im Wert von ca. 130.000 Euro benötigt. Dieser Betrag soll durch Spenden finanziert werden. Selbstverständlich ist die liebevolle Betreuung der Patienten und der Angehörigen während der Wunscherfüllung durch die fachliche Begleitung von Sanitäterinnen und Sanitätern sowie medizinischem Personal gewährleistet.

Werden auch Sie zum **Fundraiserin/zum Fundraiser** für dieses Spendenprojekt, indem Sie die Information streuen oder den nachstehenden QR-Code für den Spendenaufruf digital in den sozialen Medien, im Freundeskreis oder an etwaige potentielle Spender vermitteln. Gern senden wir Ihnen auch Info-Material zu.

Johanniter GmbH

IBAN: DE16 3702 0500 0001 2848 03

BIC: BFSWDE33XXX

Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck: **Wunsch-Ambulanz**



Für die Betreuung von Spaltkindern

Mönchengladbach - Die Mitarbeitenden des Medizintechnikherstellers Waldemar Link GmbH & Co. KG in Hamburg-Norderstedt wollten zu Weihnachten unbedingt etwas für Kinder tun und suchten sich das Spendenprojekt der kindgerechten Betreuung von Spaltkindern im Ev. Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach aus. Im Rahmen einer Mitarbeiter-Aktion sind mehr als zehn große Geschenktüten mit Kinderbüchern, Spielzeug sowie Malbüchern mit Stiften zusammengekommen. Neben den vielen Geschenken wurde eine Spende in Höhe von 1.000 Euro zugesagt. Sie wird für die farbenfrohe Gestaltung eines Wartebereichs eingesetzt.



Die Betriebsratsvorsitzende Viola Schiemann (l.), Susanne Küchen aus dem Bereich Personal (r.) und Geschäftsführer Peter Willenborg (2.v.r.) übergeben Dr. Viva Volkmann (Mitte), Leiterin Fundraising Johanniter GmbH, die Geschenke.

Fotoquelle: Talat Arslan



Eine Lippen- oder Lippen-Kieferspalte gilt auch heute noch als Makel. Weltweit wird eines von 500 Babys mit einer Fehlbildung geboren und wegen des Aussehens verspottet oder sozial isoliert. Prof. Dr. Dr. Daniel Rothamel schenkt jährlich etwa 200 Kindern mittels einer OP oder ambulanten Behandlung ein ganz normales Gesicht. Jede Spende schenkt Lebensglück und Lachen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Unser Fundraising-Codex

Berlin/Köln - Die Fachbereiche Fundraising der Johanniter GmbH und Johanniter Seniorenhäuser GmbH haben gemeinsam einen Codex erarbeitet. Ziel dieser freiwilligen Selbstverpflichtung ist es, einen sicheren, transparenten und verantwortungsbewussten Umgang mit Spendenden und Spenden zu fördern. Der Codex gilt seit Anfang November und kann im Internet auf den Seiten der Johanniter GmbH nachgelesen werden. Bitte klicken sie [hier](#).

Mehr Infos über:

petra.hussmann@jose.johanniter.de

viva.volkmann@johanniter-gmbh.de



Auszeichnungen

Standard auf „Bundesliga-Niveau“



Berlin – Im Oktober hat die Johanniter Competence Center GmbH die Zertifizierung nach ISO 27001 für ihr Informationssicherheitsmanagement (ISM) bestanden. Dies ist ein weiterer Beleg für den zuverlässigen Schutz der Johanniter-Daten in Bezug auf Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit sowie die größtmögliche Gewährleistung der Betriebssicherheit der informationstechnischen Verfahren. Kontinuierliche IT-Sicherheit und Datenschutz werden damit ein noch selbstverständlicherer Teil der Johanniter-Unternehmenskultur. Die externen Auditoren bescheinigten der JCC einen ISM-Standard auf „Bundesliga-Niveau“.

Bonner Kliniken glänzen mit FOCUS-Zertifizierungen

Bonn - Das Magazin FOCUS hat im November wieder Mediziner der Bonner Johanniter-Kliniken mit den Focus-Siegeln ausgezeichnet, unter ihnen Prof. Dr. Yon-Dschun Ko, Leiter der Abteilung für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie am Johanniter-Krankenhaus. Das Magazin würdigte ihn für seine herausragende Behandlung von Leukämie und Knochenmark-erkrankungen sowie Lymphomen.

Prof. Dr. Andreas Türler, Chefarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Johanniter-Krankenhauses, erhielt dieses Jahr erneut die Auszeichnung für Operationen der Gallenblase und für die Behandlung von Adipositas und ebenso eine Auszeichnung als TOP Mediziner im Bereich Magen-Darm-Trakt-Chirurgie.

Prof. Dr. Carsten Ohlmann ist Standortleiter der Urologie am Johanniter-Krankenhaus. Er wird wieder als TOP Mediziner in den Bereichen Blasenkrebs, Nierenkrebs und Prostatakrebs geführt.

Prof. Dr. Kurt Steuer, Chefarzt der Unfallchirurgischen Klinik im Johanniter Waldkrankenhaus, wird als Top-Mediziner im Bereich Sportorthopädie genannt. Er betreut übrigens die Handball-Nationalmannschaft der Männer als Mannschaftsarzt.



Johanniter-Ordenshäuser doppelt als Top Rehaklinik 2022 ausgezeichnet

Bad Oeynhausen - Die Johanniter-Ordenshäuser haben auch für das Jahr 2022 das Focus-Siegel Top Rehaklinik erhalten, sowohl für die Neurologie als auch die Orthopädie. Die Neurologie ist bereits vier Mal in Folge ausgezeichnet worden. „Gerade in der jetzigen schwierigen Pandemie-Situation ist es erfreulich, trotz der hohen Belastung für alle Mitarbeitenden diese Erfolge zu erreichen“, freut sich der Kaufmännische Leiter Michael Schelp.



V.l. Dr. Hans-Joachim Becker, Chefarzt Orthopädie, Dr. Peter Kowierschke, Leitender Chefarzt, der Kaufmännische Leiter Michael Schelp, Pflegedienstleiterin Marion Könker sowie Dr. Stephan Braune, Chefarzt Neurologie, nehmen die Auszeichnung entgegen.

Fotoquelle: Johanniter



Marketing

Fahrzeugbeschriftung und Beschilderung

Berlin – Wir haben unser Markenhandbuch im November um das Kapitel Fahrzeugbeschriftung ergänzt, im September um das Kapitel Beschilderung. Das Markenhandbuch mit neuem Corporate Design (CD) ist im letzten Jahr erschienen. Es enthält Informationen zu unserer Farb- und Bildwelt, zur Typografie, zu Gestaltungsprinzipien, Print- und Digitalanwendungen und zu unserer Geschäftsausstattung. Ebenso gibt es einen Sprachleitfaden, der sich auch mit der Frage des Genderns beschäftigt. Die aktuelle Fassung erhalten Sie u.a. über die Öffentlichkeitsbeauftragten der Einrichtungen und Regionen.



Fotoquelle: Markenhandbuch



„Hospizlotse“ erschienen



Mit unserem eben erschienenen „Hospizlotsen“ möchten wir Hilfe und Rat für den Fall einer besonders schweren Zeit bieten. Sie finden auf elf Seiten Informationen über verschiedene Angebote im Hospizwesen, wie die ambulante und stationäre Versorgung, die palliative Pflege und Trauerbegleitung. Ebenso erklären wir, welche Dokumente wichtig sind.

Zum Download klicken Sie [hier](#).

